

**Medienplan der**  
**Roncalli-**  
**Grundschule**

# Inhalt

	S.
<b>1. Begründung und Ziele unserer Medienarbeit.....</b>	<b>3</b>
<b>2. Ist-Stand: Wo wir sind.....</b>	<b>6</b>
<b>2.1 Ausstattung.....</b>	<b>6</b>
<b>2.2 Medienarbeit.....</b>	<b>6</b>
2.2.1 Unterricht mit Schülern.....	6
2.2.2 AGs mit Schülern.....	7
2.2.3 Homepage.....	7
<b>3. Planung: Wo wir hinwollen und was wir dafür brauchen</b>	<b>7</b>
<b>3.1 Schüler .....</b>	<b>7</b>
<b>3.2 Lehrer-Fortbildung.....</b>	<b>7</b>
<b>4. Literatur.....</b>	<b>8</b>

# 1. Begründung und Ziele unserer Medienarbeit

Kinder begegnen im Alltag einer Vielzahl von Medien. Neben Büchern, Zeitschriften und Comics zählen Hörkassetten, Radios, CDs, DVDs etc. und zunehmend die elektronischen Varianten wie Tele- und Computerspiele und der Computer dazu. Es gibt kaum noch gesellschaftliche Bereiche, die nicht von Medien durchdrungen sind. Vor allem die **Neuen Medien** nehmen einen immer größeren Stellenwert in unserer Gesellschaft ein. Dies darf in einer lebensnahen Grundschule des Informationszeitalters natürlich nicht ignoriert werden.

Das heißt aber nicht, dass z.B. der Computer im Deutschunterricht die anderen Medien, wie z.B. die klassischen Printmedien, verdrängt, sondern dass er sie ergänzt. Jedes Medium hat seine eigene Berechtigung, seine Vor- und Nachteile und befriedigt ganz verschiedene Bedürfnisse. So sollen auch nicht die Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen ersetzt, sondern durch den Umgang mit dem Computer erweitert werden.

Medienerziehung in der Grundschule, und speziell im Deutschunterricht, verfolgt unserer Meinung nach verschiedene Ziele. Dabei geht es nie darum, die Kinder vor dem Computer zu bewahren/beschützen. Vielmehr müssen sie einen sinnvollen Umgang mit den Medien *erfahren*. Kinder müssen erproben, wie sie den Computer und auch das Internet als eine weitere Möglichkeit, sich Realität anzueignen, einsetzen können.

Eine ernstzunehmende Aufgabe der Grundschule ist es, den Kindern dabei zu helfen, eine angemessene **Medienkompetenz** zu erwerben und zu vertiefen. Was aber bedeutet „Medienkompetenz“? Dieter Baacke<sup>1</sup> unterscheidet hierbei vier Dimensionen der Medienkompetenz und liefert uns damit gleichzeitig ein Raster, an dem wir uns orientieren:

1. das Wissen oder Kenntnisse über Medienangebote
2. die Anwendung dieses Wissens (Bedienung, aber auch Nutzung: selbst Texte, Grafiken, Homepages herstellen etc.)
3. Kritik an den Medienangeboten (Kritik im Sinne von: Unterscheiden und Entscheiden; nutzbringende und verantwortungsbewusste Auswahl aus den inhaltlichen Angeboten für einen bestimmten Zweck; Erkennen und Aufarbeiten von Medieneinflüssen)
4. Kreativität und Innovation in Bezug auf die Medien (Mediengestaltung: z.B. Bildwerke mit Medien verändern)

In Anlehnung an diese Kriterien versuchen wir durch unsere Medienerziehung die Medienkompetenz der SchülerInnen zu erweitern bzw. zu vertiefen.

Der Computer, insbesondere der mit Internetanschluss, bietet mehr Informationen an, als der einzelne verarbeiten und einordnen kann. Wir sehen die Aufgabe der Schule auch darin, eine **Orientierungshilfe** zu geben und den Kindern Mittel und Wege zu zeigen, wie sie „medienkompetent“ mit diesem Medium arbeiten können. Die Kinder sollen Informationen sowohl mit Hilfe klassischer als auch der Neuen Medien selbstständig beschaffen können. Ein reines Verbot des Computers zeigt den

---

<sup>1</sup> Gesamtkonzept Medienkompetenz. Interview mit Dieter Baacke. In: agenda 23/1996

Kindern keine Möglichkeiten auf, wie sie *sinnvoll* mit diesem umgehen können ohne „nur zu spielen“.

Der Computer enthält Aspekte, die über die Form, Struktur und Bedeutungen *sprachlicher* Zeichen hinausgehen. Daher sind, um allen Aspekten gerecht zu werden, mehrere Unterrichtsfächer notwendig (z.B. Sprache, Kunst, Musik, Sachunterricht), die in einem fächerübergreifenden, einem offenem, handlungsorientierten, kreativen Unterricht/Projektunterricht integriert werden können.

Durch die **Erweiterung des Textbegriffs**, der als Text nun jede zeichenhafte und bedeutungstragende Äußerung zu Grunde legt<sup>2</sup>, werden Texte des Internets nun auch als (audiovisuelle) Texte, die ihre eigene Semiotik, ihre eigene audiovisuelle Zeichenstruktur, haben. Dadurch wird die Zuständigkeit des Faches Deutsch, das sich als einziges um den Text an sich kümmert, deutlich.

Im Lehrplan Deutsch für die Grundschule in NRW von 2008 fallen unter den Aufgabenschwerpunkt

**1. „Schreiben: Über Schreibfertigkeiten verfügen“** folgende Unterrichtsgegenstände<sup>3</sup>:

Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase

- Die Schülerinnen und Schüler können den PC als Schreibwerkzeug nutzen

Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4

- Die Schülerinnen und Schüler nutzen Gestaltungs- und Überarbeitungsmöglichkeiten herkömmlicher und neuer Medien (z. B. Schmuckblätter, Korrekturlinien, Clip-Art und Rechtschreibprogramme des PC)

**2. „Lesen – mit Texten und Medien umgehen“** folgende Unterrichtsgegenstände<sup>3</sup>:

Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase

- Die Schülerinnen und Schüler suchen unter Anleitung Informationen in Druck- und/oder elektronischen Medien
- nutzen Medien als Anreiz zum Sprechen, Schreiben und Lesen

Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4

- Die Schülerinnen und Schüler recherchieren in Druck- und elektronischen Medien zu Themen oder Aufgaben (z. B. in Kinderlexika, Sachbüchern, Suchmaschinen für Kinder)
- nutzen Angebote in Zeitungen und Zeitschriften, in Hörfunk und Fernsehen, auf Ton- und Bildträgern sowie im Internet und wählen sie begründet aus
- nutzen Medien zum Gestalten eigener Medienbeiträge
- vergleichen die unterschiedliche Wirkung von Text-, Film/Video- oder Hörfassungen
- bewerten Medienbeiträge kritisch (z. B. durch Unterscheiden und Trennen von Information und Werbebeiträgen)

---

<sup>2</sup> vgl. Barth 1999, S. 13

<sup>3</sup> Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes NRW 2008 (Lehrplan Deutsch)

Im Lehrplan Sachunterricht für die Grundschule in NRW von 2008 fallen unter den Aufgabenschwerpunkt

**1. „Zeit und Kultur Schwerpunkt: Medien als Informationsmittel“**  
folgende Unterrichtsgegenstände <sup>4</sup>:

Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase

- Die Schülerinnen und Schüler nutzen für Berichte und deren Gestaltung ihre Kenntnisse über vorhandene Medien (z. B. Nachschlagewerke, PC)

Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4

- Die Schülerinnen und Schüler recherchieren mit/in Medien (z. B. Internet, Bibliothek) und nutzen die Informationen für eine Präsentation

**2. „Zeit und Kultur Schwerpunkt: Mediennutzung“** folgende Unterrichtsgegenstände <sup>4</sup>:

Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase

- Die Schülerinnen und Schüler schreiben und gestalten eigene Geschichten unter Nutzung vorhandener Medien (z. B. Nachschlagewerke, PC)

Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4

- vergleichen alte und neue Medien miteinander und dokumentieren ihre Ergebnisse (z. B. Herstellung, Konsum, Wirkungen)
- untersuchen kritisch Angebote der Unterhaltungs- und Informationsmedien und begründen Regeln zum sinnvollen Umgang mit ihnen

Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist, auch die Neuen Medien im Unterricht zu einem vertrauten Werkzeug werden zu lassen. Die SchülerInnen sollen weitere Möglichkeiten der Informationsbeschaffung und der Gestaltung von Medien kennen lernen. Wir wollen sie auf ihr zukünftiges Leben in der Informationsgesellschaft vorbereiten. Dabei handelt es sich hier um Fähigkeiten, die später in Beruf und Ausbildung erwartet werden.

Nicht außer Acht zu lassen ist die Faszination, die von dem Medium Computer ausgeht. Das Lernen mit diesem Medium motiviert, sodass selbst „Lesemuffel“ zum Lesen angeregt werden und sich dies sogar in den außerschulischen Bereich hineinzieht.

Gleichzeitig dient die Arbeit mit Medien auch der Qualitätssteigerung des Unterrichts. Insbesondere der Computer ermöglicht es relativ problemlos, den entsprechenden Unterrichtsgegenstand zu visualisieren, zu veranschaulichen. Ob nun Folien für den Overhead-Projektor erstellt werden oder z.B. ein Gang durch eine virtuelle mittelalterliche Ritterburg, untermalt mit der Musik des Mittelalters, unternommen wird - der Computer erleichtert uns die Vorbereitung des Unterrichts, sowie die Erreichung der jeweiligen Lernziele der SchülerInnen.

Teil unseres Medienplanes ist aber auch die vermehrte Einbeziehung des Computers und des Internets in unsere tägliche Unterrichtsvorbereitung.

---

<sup>4</sup> Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes NRW 2008 (Lehrplan Sachunterricht)

## **2. Ist-Stand: Wo wir sind**

### **2.1 Ausstattung**

Folgende Geräte sind an unserer Schule vorhanden:

<b>Im Computerraum:</b>	13 vernetzte, internetfähige Computer 1 Laserdrucker 1 Laserdrucker als Netzwerkdrucker 1 Tintenstrahldrucker 1 DSL Anschluss
<b>In jedem Klassenraum:</b>	1 vernetzter, internetfähiger Computer
<b>In den Klassen 2 – 4:</b>	1 weiterer Computer
<b>In der Offenen Ganztagschule :</b>	3 vernetzte, internetfähige Computer
<b>Außerdem sind vorhanden:</b>	1 Beamer 1 Notebook 1 Digitalkamera 1 Scanner

Für alle Computer ist eine Windows-Lizenz vorhanden.

#### **Software:**

- Imago PC-Führerschein für Schülerinnen und Schüler
- Staroffice
- Lernwerkstatt 7
- GUT 1
- Antolin (in Vorbereitung)

Seit dem Frühjahr 2009 sind wir an das Fernwartungsprogramm d3SX des Dortmunder Systemhauses angeschlossen, das die technische Wartung unseres Netzwerkes übernimmt.

### **2.2 Medienarbeit**

#### **2.2.1 Unterricht mit Schülern und Schülerinnen**

##### *Im Computerraum*

Hier arbeiten die Kinder regelmäßig, in einzelnen Stunden, während des Förderunterrichts, aber auch in speziellen Computer-AGs am Vormittag. Am Nachmittag wird der Computerraum von einer Computer-AG der Offenen Ganztagschule genutzt.

##### *In den Klassen*

An den Computern in den Klassen arbeiten die Kinder bei differenzierten Arbeiten. Sie können dort Texte schreiben, Bilder malen, Informationen auf CD-Roms suchen oder im Internet recherchieren. Die Kinder können so auf eine andere Art und Weise Unterrichtsstoff erarbeiten und vertiefen. Gearbeitet wird nicht nur im Förderunterricht, sondern auch im Rahmen von Wochenplan- oder Freiarbeit und auch bei arbeitsteiliger Gruppenarbeit. Dabei wird in besonderem Maße die Software „Lernwerkstatt“ eingesetzt, die in der neuesten Version 7 vorliegt.

### *2.2.2 AGs mit Schülern und Schülerinnen*

Im Moment gibt es eine Computer-AG während des regulären Unterrichts für die Jahrgangsstufe 2, sowie eine AG am Nachmittag im Rahmen der OGS.

### *2.2.3 Homepage*

Die Homepage wird durch Herrn Ohm, Kooperationspartner für Kunst in der OGS, betreut, der für die technische Umsetzung verantwortlich sind. Die Inhalte werden vorrangig von der Schulleitung beigetragen.

## **3. Planung: Wo wir hinwollen und was wir dafür brauchen**

### *3.1 Schülerinnen*

Die SchülerInnen sollen auch eigene Beiträge zur Homepage liefern können. Dafür benötigen wir für die Medienecken in den Klassen noch Scanner, um Bilder bzw. Texte aus Büchern oder selbst produzierte Zeichnungen oder Bilder in virtuellen Text aufnehmen zu können. Zudem benötigen wir für die Computer in den Klassen Lautsprecher. Besser sind noch Kopfhörer, um die Schüler, die nicht am Computer arbeiten, nicht zu stören.

Es fehlt uns noch weitere Software mit Schullizenz zu folgenden Bereichen: Nachschlagewerke; CD-ROMS für die Fächer Sachunterricht, Mathematik, Kunst, Musik.

Um den Sportunterricht auch musikalisch unterstützen zu können, benötigen wir noch immer eine Musikanlage, die in einem abschließbaren Schrank in der Turnhalle untergebracht werden sollte. Die vorhandene Musikanlage für den Musikraum ist zu schwer, um sie für die Sportstunden in die Turnhalle zu transportieren.

### *3.2 Lehrer -Fortbildung*

Fortbildungen in den Bereichen

- Lernwerkstatt 7
- Umgang mit Staroffice

haben im Schuljahr 2008/09 stattgefunden.

Eine Fortbildung, die die Nutzung des Netzwerkes optimieren soll, steht noch aus.

## **4.Literatur**

<sup>1)</sup> agenda 23/1996

<sup>2)</sup> **Barth,S.:** Medien im Deutschunterricht. In : Praxis Deutsch 153/199 S. 11-19

<sup>3)4)</sup> **Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen(Hrsg.):**  
Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen. Deutsch, Sachunterricht, Mathematik, Kunst, Evangelische Religionslehre, Katholische Religionslehre. 2008